

Lieber Herr Lucha,

die Ravensburger Agendagruppe "Schule neu denken" gratuliert herzlich zum Wahlerfolg in Baden-Württemberg. Von der neuen Regierungskoalition wünschen wir uns vor allem weiterhin positive Entwicklungen in der Schulpolitik des Landes. Noch vor den Koalitionsverhandlungen möchten wir deshalb unserer Sorge Ausdruck geben:

Die zeitgemäße Schulpolitik der Regierung ist von der CDU in der letzten Legislaturperiode heftig angegriffen worden. Zwar wurde und wird die Weiterführung der bestehenden Gemeinschaftsschulen nicht in Frage gestellt, aber die strukturelle Ausrichtung soll nach dem Willen der CDU in feststehende Niveaustufen übergeführt werden. Laut dem Landesvorsitzenden Thomas Strobl wird es zudem mit der CDU keine weiteren Gemeinschaftsschulen geben.

Ein dreigliedriges Schulsystem entspricht nicht den Anforderungen unserer Gesellschaft. Gerade in einem hochentwickelten Industrieland wie Baden-Württemberg werden gut ausgebildete junge Menschen gebraucht. Das überkommene Schulsystem entspricht aber vor allem nicht einem Menschenbild, das für jedes Kind und jeden Jugendlichen den bestmöglichen Bildungsweg garantiert sehen will. Dass die Eltern ein zweigliedriges System bevorzugen, zeigt sich in den Übergangszahlen zur weiterführenden Schule in den vergangenen Jahren. Auch eine von unserer Agendagruppe initiierte umfangreiche Elternbefragung an allen Ravensburger Schulen zeigte durchgängig und in allen Schulformen und Klassenstufen den Wunsch nach Veränderungen.

Wir von der Agendagruppe "Schule neu denken" setzen uns für ein längeres gemeinsames Lernen ein. Dies kann in der Gemeinschaftsschule verwirklicht werden. Deswegen wünschen wir uns von der Politik der "Grünen" eine Weiterführung der seit der letzten Regierung geltenden Grundsätze und Strukturen der Schulpolitik.

Wir richten nun an Sie die herzliche Bitte, die oben angeführten Argumente bei der Besetzung des Kultusministeriums zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Gabi Runge und Alexandra Stoll  
Agendagruppe „Schule neu denken“, Ravensburg